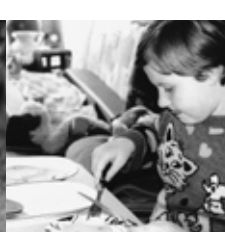




## **Leitfaden**

für ehrenamtliche Mitarbeiter





## Ein paar Worte vorweg ...

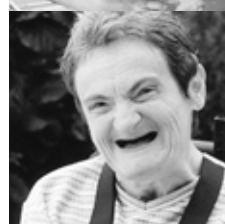
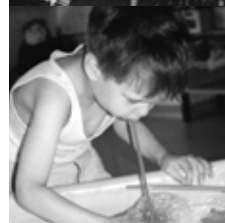
Liebe Freunde der Lebenshilfe Syke,

die vorliegende Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über die Lebenshilfe Syke und über das Projekt „Ehrenamt ist Ehrensache“.

Neben der Beantwortung von organisatorischen Fragen werden Strukturen und Traditionen unserer Organisation aufgezeigt und Ansprechpartner genannt.

Alle Fragen können mit Sicherheit nicht beantwortet werden und deshalb wenden Sie sich bitte bei weiterem Informationsbedarf an unser Freiwilligenmanagement.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und neue Erfahrungen bei Ihrer Tätigkeit bei der Lebenshilfe Syke.



# Inhalt

<b>1. Struktur der Lebenshilfe Syke .....</b>	<b>4</b>
1.1 Frühe Hilfen .....	5
1.2 Kindertagesstätten .....	6
1.3 Tagesbildungsstätten .....	7
1.4 Wohnstätten und Wohnformen .....	8
1.5 Familienentlastender Dienst (FED) .....	9
<b>2. Projektbeschreibung „Ehrenamt ist Ehrensache“ .....</b>	<b>10</b>
<b>3. Engagiert bei der Lebenshilfe Syke .....</b>	<b>11</b>
3.1 Kindertagesstätten .....	11
3.2 Familienentlastender Dienst .....	11
3.3 Tagesbildungsstätten .....	12
3.4 Wohnstätten und Ambulant Betreutes Wohnen.....	12
3.5 Selbsthilfegruppe spätbehinderter Erwachsener.....	13
3.6 Öffentlichkeitsarbeit und Multiplikatorentätigkeit .....	14
<b>4. Versicherungsschutz.....</b>	<b>15</b>
4.1 Haftpflichtversicherung.....	15
4.2 Fahrzeugversicherung.....	15
4.3 Gesetzliche Unfallversicherung.....	16
<b>5. Freiwillig, aber nicht umsonst .....</b>	<b>16</b>
<b>6. Weiterbildungen .....</b>	<b>17</b>
<b>7. Leitlinien zum freiwilligen sozialen Engagement .....</b>	<b>18</b>
<b>8. Ansprechpartner im Überblick .....</b>	<b>19</b>

## 1. Struktur der Lebenshilfe Syke

Ein weitgehend selbst bestimmtes, von eigenen Vorstellungen und Wünschen getragenes Leben, ist das Ziel eines jeden Menschen. Anders als die meisten ihrer Mitmenschen haben es jedoch Menschen mit Behinderungen viel schwerer, dieses Ziel zu erreichen. Einmal sind es die behinderungsbedingten Einschränkungen, die ein selbstständiges Leben erschweren. In noch stärkerem Maße beeinflussen aber gesellschaftliche Gegebenheiten, sozialpolitische Rahmenbedingungen sowie das teilweise fehlende bzw. mangelhafte Angebot an Pflege-, Therapie- und Fördermöglichkeiten dieses Ziel. Was Eltern und Angehörige von Menschen mit schweren Behinderungen täglich leisten, verdient besonderen Respekt und Anerkennung. Dies ist zugleich auch ein Zeichen an unsere Gesellschaft, sich im Interesse der Betroffenen zu engagieren.

Behinderungen, oft von Geburt an oder durch Unfälle, Krankheiten oder Impfschäden verursacht, sind in der Regel nicht mehr heilbar, sondern benötigen lebenslange und individuelle Pflege. Die Verantwortung dafür lässt sich weder delegieren noch durch neue Institutionen lösen.

Vor über 40 Jahren haben sich deshalb im gesamten Bundesgebiet Eltern zu Lebenshilfvereinigungen auf Kreisebene zusammengeschlossen - so auch im Landkreis Diepholz -, um gemeinsam mit verantwortungsbewussten Bürgern ortsnahe Hilfen zur Eingliederung für Menschen mit Behinderungen zu schaffen.

Die Mehrzahl davon sind Personen, deren familiäres Umfeld zwar nicht unmittelbar von den Auswirkungen einer schweren Behinderung betroffen ist, die aber mit ihrer Mitgliedschaft ein Signal für persönliche Verantwortung und gegen Ausgrenzungsmentalität setzen. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, erwachsenen Menschen mit schweren Behinderungen Hilfen für ein möglichst selbstständiges Leben zu geben, ihnen Wohnung und Beschäftigung zu verschaffen und für ihre Anerkennung als gleichwertige Mitglieder in unserer Gesellschaft einzutreten.

Im Folgenden erhalten Sie einen Einblick in unsere vielfältigen Angebotsbereiche.

## 1.1 Frühe Hilfen

Ziel der Frühförderung ist, im Zusammenwirken zwischen Eltern und Fachleuten die Entwicklung und Erziehung des förderungsbedürftigen Kindes in seiner unmittelbaren Umgebung anzuregen und sicherzustellen. Drohende Behinderung soll vermieden und eingetretene Beeinträchtigungen gemindert werden.

Frühförderung muß sich als ganzheitlicher pädagogischer, d.h. am Kind orientierter Prozeß vollziehen.



Leitidee jeglicher Frühförderungsmaßnahme ist das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe für die Familie. Für jedes einzelne Kind und seine Familie müssen Hilfen angeboten werden, die für die jeweils gegebene Situation nötig und realisierbar sind. Dabei gilt, je früher eine Beeinträchtigung oder Auffälligkeit in der kindlichen Entwicklung erkannt wird, desto besser kann vorgebeugt oder geholfen werden.

Früherziehung kann am Besten im Alltag der Familie geschehen. Daher findet die Frühförderung primär im Haus der Eltern statt. Nur gemeinsam mit den Eltern kann das Kind erfolgreich gefördert werden. Frühe Hilfen sind von daher partnerschaftliche Hilfen, die über bloße Beratung und Anleitung hinausgehen.

Unsere beiden Frühförderstellen in Hoya und Syke betreuen im Jahresdurchschnitt ca. 220-240 behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder.

## 1.2 Kindertagesstätten

Die Lebenshilfe Syke ist Träger von verschiedenen Kindertagesstätten.

Die Kindertagesstätten bieten unterschiedliche Betreuungskonzepte, die sich an den Bedürfnissen der aufzunehmenden Kinder orientieren.

Die individuellen Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes sind Grundlage unserer Arbeit, die in den Einrichtungen nach unterschiedlichen Konzepten erfolgt. Ziel unserer Arbeit in allen Gruppen ist es, die Kinder in den Kindertagesstätten in der Entwicklung ihrer elementaren Selbständigkeit und in der Erweiterung ihrer Ich-, Sozial- und Sachkompetenz zu unterstützen und zu begleiten.



- **Syke**
  - Kindergarten „**Regenbogenland**“ in Syke-Barrien in der Glockenstraße 16a
  - Kindergarten „**Kunterbunt**“, Am Lindhof 1
  - Sprachheilkindergarten „**Zauberblume**“ in der Bahnhofstraße 19
- **Twistringen**
  - Kindergarten „**Pustebblume**“ in der Vechter Straße 40
- **Hoya**
  - Kindergarten „**Tausendschön**“ im Sonnenweg 4

## 1.3 Tagesbildungsstätten

Die staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte ist eine heil- und sonderpädagogisch orientierte Schulform. Unsere Schüler/-innen besuchen die Tagesbildungsstätten 12 Jahre lang. Die Betreuungszeit beträgt z. Zt. 32 Stunden in der Woche.

Die Schule gliedert sich in den Primarbereich (1.– 4. Klasse), Sekundarbereich 1 (5. – 9. Klasse) und Sekundarbereich 2 (10. – 12. Klasse). Der Unterricht orientiert sich am Kerncurriculum (Lehrplan) für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Niedersachsen.

- soziale Beziehungen
- Alltagskompetenzen
- Kulturtechniken  
(Deutsch, Mathematik)
- Sachunterricht
- Bewegungserziehung
- Sport
- Hauswirtschaft
- Werken/Gestalten/Kunst
- bildnerisches Gestalten
- Psychomotorik und Musik



Damit eine weitgehende Handlungskompetenz der Schüler/-innen erreicht werden kann, wird dem projektorientierten Unterricht besondere Bedeutung beigemessen. In diesem Rahmen ist es möglich, einzelne



Leistungen gezielt zu fördern.

Zum Angebotspektrum zählen darüber hinaus die Arbeit mit dem Computer, die Förderung der sensorischen Wahrnehmungskompetenz, die Organisation von ärztlich verordneten Therapien und Elternberatung. Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf werden nach Möglichkeit in den Unterrichtsangeboten gezielt unterstützt:

Je nach Notwendigkeit wird auch Einzelunterricht angeboten.

- **Syke**
  - Tagesbildungsstätte „Erlenschule“
- **Hoya**
  - Tagesbildungsstätte „Weserschule“

## 1.4 Wohnstätten und Wohnformen

Geistig behinderte Erwachsene haben Anspruch auf ein eigenes Zuhause. Sie müssen die Möglichkeit haben, ihr Elternhaus im selben Alter zu verlassen wie andere junge Leute auch. Wohnen bedeutet Geborgenheit und Eigenständigkeit, Privat-



sphäre und Gemeinschaft, die Möglichkeit des Rückzuges und Offenheit nach außen. Menschen mit geistiger Behinderung sollen so normal wie möglich leben können und dazu jede Hilfe bekommen, die sie brauchen. Aus dieser Forderung ergibt sich die Notwendigkeit eines differenzierten Wohnangebotes.

Die Lebenshilfe Syke bietet für Menschen mit Beeinträchtigung verschiedene Wohnformen an:

- **Bassum**
  - Wohnheim Bassum in der Gutenbergstraße 10
  - Außenwohngruppe Bassum in der Bahnhofstraße 10

- **Stuhr-Heiligenrode**
  - Wohnheim Stuhr in der Breslauer Straße 2
- **Syke**
  - Ambulant Betreutes Wohnen in der Bahnhofstraße 9
- **Twistringen**
  - Wohnheim Twistringen im Fritz-Reuter-Weg 5
  - Außenwohngruppe Twistringen im Heinrich-Heine-Ring 101
- **Weyhe**
  - Wohnheim Weyhe mit Außengruppe im Schlehenkamp 81

Je nach Wohnform ist der Betreuungs-/Pflege-/Hilfebedarf unterschiedlich groß. Entsprechend den individuellen Fähigkeiten beziehungsweise dem Unterstützungsbedarf der betreuten Person ist ein Wechsel von der einen in die andere Wohnform möglich.

Bei den Bewohnern wird die Gemeinschaft groß geschrieben. Neben alltäglich anfallenden Arbeiten wird auch die Freizeit am



## 1.5 Familientlastender Dienst

Abend und am Wochenende größtenteils gemeinsam verbracht.

Das Angebot des Familientlastenden Dienstes (FED) richtet sich an alle Familien, die einen Angehörigen mit einer geistigen oder einer mehrfachen Behinderung betreuen.

Der FED wurde 1990 gegründet. Durch qualifizierte und verlässliche Entlastungsangebote für Eltern und Angehörige von Menschen mit einer Behinderung entstehen Freiräume für die Eltern und Entwicklungsmöglichkeiten für die behinderten Menschen.

Beispiele hierfür sind:

- Freizeitgestaltung für Menschen mit einer Behinderung.
- Stundenweise ambulante Einsätze in der Familie tagsüber, abends oder am Wochenende.
- Wochenendbetreuungen und stundenweise Betreuungen in den Räumen des FED
- Begleitung von Menschen mit einer Behinderung bei den unterschiedlichsten Unternehmungen wie z. B. Arztbesuche, Therapiefahrten zur Logopädie oder Ergotherapie, aber auch Behördenbesuche.
- Beratungsbesuche nach SGB XI

Der FED geht ganz individuell auf Wünsche, Bedürfnisse und Anregungen von Angehörigen und Menschen mit einer Behinderung ein.

Für die Angehörigen haben die Angebote des FED folgende Bedeutung:

- eine Entlastung der Pflege-/ Betreuungsperson
- die Schaffung von Freiräumen und Möglichkeiten für Angehörige, am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen
- Zeit für die Partnerin / den Partner
- Zeit für die nichtbehinderten Kinder
- Zeit für die eigenen Interessen
- Freundschaften pflegen, Bekannte treffen, etc.

Für den Menschen mit einer Behinderung haben die Angebote folgende Bedeutung:

- Teilnahme am öffentlichen Leben
- Wecken neuer Interessen, kennenlernen anderer Menschen
- Verselbstständigung
- Förderung des Ablöseprozesses
- Hinführung zu einem selbstbestimmtem Leben

## 2. Warum Freiwilligenagentur?

Die Lebenshilfe ist von ihren Wurzeln her eine Selbsthilfeorganisation, so dass die meisten „klassischen“ Ehrenämter wie Vorstands- und Gremienarbeit von betroffenen Eltern und Angehörigen wahrgenommen werden.



Daneben gibt es aber sehr viele andere Bereiche innerhalb der Lebenshilfe, in denen sich engagierte Personen einbringen, die an einer sinnvollen Tätigkeit am Menschen und am Gemeinwesen interessiert sind.

Die aktuelle sozialpolitische Entwicklung macht es immer schwieriger, die notwendigen Hilfen zur Teilhabe behinderter Menschen in der Gesellschaft ausschließlich auf professioneller Basis zu erbringen und zu finanzieren. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen möchte die Lebenshilfe Syke mit besonderen Bemühungen das ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement zu Gunsten von Menschen mit Behinderungen im Landkreis Diepholz stärken.

Das Projekt „Ehrenamt ist Ehrensache“ wurde initiiert, um nachhaltige Verbesse-

rungen der Lebensbedingungen von behinderten Menschen zu erreichen und/oder bereits Erreichtes zu bewahren. Ehrenamtliches Engagement soll gezielt erschlossen und fachlich begleitet werden.

Die ehrenamtliche Tätigkeit gewinnt in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Menschen, die bereits aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind, übernehmen Verantwortung für das, was in unserer Umgebung geschieht. Sie bringen Wissen und Erfahrungen ein und bleiben aktiv und offen für Neues.

Auch jungen Menschen hilft die ehrenamtliche Tätigkeit, sich zu orientieren. Sie bekommen neue Anregungen und erweitern ihr Wissen. Für sie ist das Ehrenamt eine Ergänzung zum Alltag und bietet neue Perspektiven.

Bei Arbeitslosigkeit kann das ehrenamtliche Engagement helfen, „Frei“-Zeiten zu überbrücken. Sie finden ein neues Beschäftigungsfeld, welches ihnen neue Chancen eröffnen kann.

Ehrenamtliche Arbeit bietet jedem die Gelegenheit, interessante Menschen kennen zu lernen und sich selbst ein Stück persönlich weiter zu entwickeln, denn ...

**Ehrenamt ist Ehrensache!**

## 3. Engagementangebote

Im Folgenden möchten wir Ihnen aufzeigen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit), in welchen Bereichen Sie sich engagieren können.

Sie werden von unseren ausgebildeten Mitarbeitern unterstützt und begleitet - so lange sie möchten bzw. je nach Tätigkeit.

Natürlich sind die behinderten Menschen und auch die Lebenshilfe immer an Abwechslung und neuen Ideen der Freizeitgestaltung interessiert.

Sie haben eigene Vorstellungen? – zögern Sie nicht, uns diese mitzuteilen. Vielleicht können wir Ihre Idee mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement verwirklichen.

### 3.1 Kindertagesstätten

Unsere Kindertagesstätten brauchen die Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern im handwerklichen Bereich bei:

- Gartenarbeiten; Arbeiten auf dem Außengelände
- Reparatur von Spielzeug oder Kinderfahrzeugen
- Herstellung spezieller Gerätschaften und Spielzeugen
- Tätigkeiten im Hauswirtschaftsbereich

und im pädagogischen Bereich:

- Vorlesen und erzählen von Geschichten
- Begleitung bei unterschiedlichen Aktivitäten (schwimmen, wandern u. a.)
- Unterstützung bei der Durchführung vielfältiger Angebote
- Betreuung von Kindern an Elternabenden und Elterngesprächskreisen

### 3.2 Familienentlastender Dienst

Wir suchen Ehrenamtliche, die:

- Menschen mit Behinderung bei Disco-, Zirkus- oder Kinobesuchen begleiten
- bei Ausflügen mitgehen, mitgestalten und die Betreuung mitübernehmen (oft reicht es schon aus, einen behinderten Menschen im Rollstuhl zu schieben).

Bitte fragen Sie nach unserem aktuellen Programm. Hier finden Sie alle Angebote mit Datum, Zeit und Ortsangaben.



### 3.3 Tagesbildungsstätten

In unseren Schulen benötigen wir engagierte Personen

- als Begleitung der Sport-AG's (Schwimmen, Wandern und Fußball)
- die Patenschaften für einzelne SchülerInnen übernehmen zur Betreuung nach dem Unterricht
- für die Pflege der Außenanlagen
- für leichte Verwaltungstätigkeiten (z. B. Schreiarbeiten)



### 3.4 Wohnstätten und Ambulant Betreutes Wohnen

Hier suchen wir für alle Häuser engagierte Menschen, die zum Beispiel:

- in regelmäßigem Abstand (egal ob wöchentlich, alle zwei Wochen oder einmal im Monat) mit den behinderten Menschen backen, kochen, spazieren gehen, malen, basteln, Spiele spielen ... Dies kann zwischen einer und drei Stunden dauern.
- am Samstagnachmittag eine Radtour machen oder mit auf den Fußballplatz gehen, um das örtliche Heimspiel anzuschauen.
- am Wochenende zum Kaffeetrinken vorbeikommen und evtl. noch „Mensch ärgere dich nicht“ oder Karten spielen.
- Patenschaften für einzelne behinderte Menschen übernehmen.
- Unterstützung bei Schwimm- und Kochkursen oder Spieleabende anbieten (zweimal im Monat).

Ihnen und auch den Bewohnern stehen viele Möglichkeiten offen. Einfach vorbeischauen und sich inspirieren lassen.

### 3.5 Selbsthilfegruppe spätbehinderter Erwachsener

Die Selbsthilfegruppe „Freundeskreis spätbehinderter Erwachsener“ ist ein Zusammenschluss spätbehinderter Menschen und deren Angehörige, die sich jeden zweiten und vierten Montag im Monat in den Räumen der Lebenshilfe in Syke (zur Zeit in den Räumen der VHS) treffen.

Bei dem Personenkreis handelt es sich um erwachsene Menschen, die durch die Folgen von Unfällen, Operationen oder Erkrankungen des zentralen Nervensystems mit dauerhaften Behinderungen im körperlichen, geistigen und/oder seelischen Bereich leben müssen.

Die Gruppe wurde 1985 auf Anregung und mit Unterstützung der Lebenshilfe Syke gegründet und hat zur Zeit etwa 30 Mitglieder.

Die Interessen und Aktivitäten richten sich dabei auf gemeinsame und wechselseitige Unterstützung bei den jeweiligen Problembewältigungen. Die Gruppe stellt einen sozialen Raum dar, indem sowohl persönliche und rehabilitative Lebenserfahrungen ausgetauscht, wie auch gemeinschaftliche Aktivitäten geplant und durchgeführt werden.

Sie haben eine Verbesserung der persönlichen Lebensumstände zum Ziel, wirken aber auch als Interessenvertretung in das soziale und politische Umfeld hinein. Die Lebenshilfe Syke bietet der Selbsthil-

fegruppe ein organisatorisches Dach und steht ihnen beratend und unterstützend zur Seite.



Es werden dringend helfende Hände gebraucht:

- bei der Organisation und Durchführung von Freizeitaktivitäten
- zur Unterstützung und Mithilfe bei den Gruppentreffen
- für Besuchs- und Hilfsdienste zu Hause
- zur Begleitung Einzelner bei Arzt- und Behördenbesuchen
- bei der Erledigung von Schriftverkehr und Telefonaten
- zur Entlastung der Angehörigen

Lernen Sie die Gruppe kennen und helfen Sie mit, die Lebenssituation dieser Menschen zu verbessern und ihren Alltag zu bereichern.

### 3.6 Öffentlichkeitsarbeit und Multiplikatorenätigkeit

Freiwilliges soziales Engagement ist für uns ein lebendiger Beitrag zur Integration von Menschen mit Behinderung in das gesellschaftliche Leben.

Im Freiwilligenprojekt der Lebenshilfe Syke engagieren sich Menschen für Menschen mit Behinderung. Sie schenken ihnen Zeit und Aufmerksamkeit, einen Moment der Gemeinsamkeit und der emotionalen und sozialen Nähe.

„Ellenbogendenken, Konsum, Vereinsamung, soziale Kälte, Egoismus und Leere“ sind nur ein paar Begriffe, die große Teile unserer Gesellschaft beschreiben. Durch Mitwirkung und Teilhabe setzen Sie diesen Begriffen etwas entgegen.

Zeigen Sie durch Ihr Engagement, dass ein anderes Miteinander möglich ist!

Helfen Sie mit, Bürger und Bürgerinnen für freiwillige Tätigkeiten zu gewinnen, unser Freiwilligenprojekt weiter auszubauen, neue soziale Netzwerke entstehen zu lassen oder neue Projekte zu entwickeln.

Haben Sie Interesse an der Mitwirkung bei der Gestaltung von Informationsmaterialien oder der Durchführungen von Veranstaltungen?



Bringen Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrung ein und bleiben somit aktiv und offen für Neues.

## 4. Versicherungsschutz

Als ehrenamtlich Tätiger sind Sie über unsere Versicherungsverträge mit dem Union Versicherungsdienst versichert.

### 4.1 Haftpflichtversicherung

Sie verursachen im Rahmen Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit einen Personen- oder Sachschaden.

*Beispiel: Beim Vorbereiten einer Veranstaltung rennen Sie mit einer Leiter durch die Ihrer Meinung nach offene Glastür. Doch sie war geschlossen und liegt jetzt in tausend Scherben vor Ihnen. Ein Fall für die Haftpflicht.*

### 4.2 Fahrzeugversicherung

Bei der berechtigten Nutzung (Richtlinien siehe unten) Ihres Kraftfahrzeuges bzw. eines Dienstfahrzeuges im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit besteht eine Fahrzeugvollversicherung mit einer Selbstbeteiligung.

Richtlinien zur Nutzung von eigenen oder Dienstfahrzeugen:

Für Fahrten, die in Ausübung Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bei der Lebenshilfe Syke anfallen, müssen folgende Abläufe beachtet werden:

- Die gewöhnliche Strecke mit ihrem Privat-PKW zwischen Ihrem Wohnort und dem „Einsatzort“ bzw. Standort des Dienstfahrzeuges (9-Sitzer-Bus) muss der Projektleitung bekannt gegeben werden. Nur diese Strecke ist im Rahmen der Unfallversicherung und Fahrzeugversicherung versichert.
- Für die Fahrten mit den Dienstfahrzeugen (9-Sitzer-Bus) werden für die jeweils festgelegten Aktionen Einzelfahrtennachweise geschrieben (d.h. die Berechtigung der Nutzung ausgestellt) und über Fahrtenbuch nachgewiesen.

Kommt es zu einem Unfall...

... im Rahmen einer Dienstfahrt und sind Dritte beteiligt bzw. deren Rechte berührt, ist die Verkehrspolizei zur Aufnahme des Unfallereignisses einzuschalten. Sind Rechte Dritter nicht berührt und es handelt sich um einen selbst verschuldeten Bagatellschaden am Dienst- oder Privatfahrzeug, so ist eine polizeiliche Aufnahme nicht erforderlich.

Jeder Unfall, der in Zusammenhang mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit bei der Lebenshilfe steht, ist unverzüglich der Projektleitung bzw. der Koordinationsstelle zu melden.

## 4.3 Gesetzliche Unfallversicherung

Bezüglich der Unfallversicherung sind Sie als ehrenamtlicher Helfer der Lebenshilfe Syke über die Berufsgenossenschaft (BG) für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege versichert.

*Beispiel: An den Überresten der zerbrochenen Scheibe (Bsp. Haftpflichtversicherung) schneiden Sie sich so unglücklich, dass sogar Nervenstränge durchtrennt wurden und Sie nach Ihrem Krankenhausaufenthalt noch in eine Rehabilitationsmaßnahme müssen.*

*Ein Fall für die Unfallversicherung.*

Ein solcher „Arbeitsunfall“ muss von der Lebenshilfe und von Ihrem Arzt der BG gemeldet werden. Wenden Sie sich also direkt an die Projektleitung (Koordinationsstelle), wenn etwas passiert ist. Auch auf der direkten Wegstrecke (ob zu Fuß oder mit dem PKW) zu Ihrer Tätigkeit (und zurück) bei der Lebenshilfe sind Sie über die BG (so genannte Wegeunfälle) versichert.

## 5. Freiwillig, aber nicht umsonst Regelungen zur möglichen Aufwandsentschädigung.

Für Ihr soziales Engagement sollen Sie, materiell gesehen, nichts „drauflegen“. Für uns heißt dies: Telefon-, Porto- und Fahrtkostenerstattung (nach vorheriger Absprache) sowie Versicherungsschutz und das Angebot von Weiterbildungen sind bei uns selbstverständlich.

Büromaterial oder Verbrauchsmaterial wie Briefumschläge, Briefmarken, Kopien, Pinsel für die Malstunden sowie das sonstige

Material, das Sie für Ihre ehrenamtliche Arbeit benötigen, ist über die Projektleitung zu beziehen. Einfach nachfragen.

In Ausnahmefällen, je nach Wohnort und den gewöhnlichen Ausgaben, zahlen wir eine pauschale Aufwandsentschädigung. Fallen Kosten an, die nach diesem Schema nicht abzurechnen wären, informieren Sie sich bitte im Vorfeld bei der Projektleitung.

## 6. Weiterbildungen

Bei Ihrer Tätigkeit werden sie vermutlich viel Neues kennen lernen und es werden sich Fragen ergeben, bei deren Beantwortung Sie auf unsere Unterstützung zählen können.

Es gibt mehrere Wege, Neues kennenzulernen oder Bekanntes zu hinterfragen.

Innerhalb der Lebenshilfe Syke können wir - dank unserer Einrichtungen - auf viele Ressourcen zurückgreifen und wollen in unregelmäßigen Abständen selbst Informations- und Weiterbildungskurse anbieten.



Beispiele:

- Informationen über bestimmte Behinderungsformen
- Sport- und Spiel in der Gruppe
- Informationen über Pflege und Betreuung
- Einweisung in die behindertengerechte Beförderung (PKW, Rollstuhl usw.)
- Ablaufgestaltung einer Ferienfreizeit

Auf Bundesebene bietet die Lebenshilfe durch ihr Weiterbildungsinstitut vielfältige Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen an. Auch der Erfahrungsaustausch mit anderen engagierten Menschen wird gefördert.

So finden in bestimmten Abständen Infoabende und Stammtischtreffen für ehrenamtliche Helfer und interessierte Personen statt.

Relevante Veranstaltungen werden Ihnen durch die Projektleitung bekannt gegeben.

## 7. Leitlinien

Leitlinien zum freiwilligen sozialen Engagement in der Lebenshilfe Syke

- Unter ehrenamtlicher Arbeit wird jede freiwillig erbrachte, „nicht auf Entgelt ausgerichtete außerberufliche Tätigkeit“ verstanden, die am Gemeinwohl orientiert ist, auch wenn sie für den Einzelnen erbracht wird.
- Damit ist freiwilliges Engagement abgegrenzt von Tätigkeiten, die vorrangig den Charakter der Selbsthilfe haben, und von bezahlter hauptamtlicher Tätigkeit.
- Freiwillige Mitarbeiter(innen) treten nicht an die Stelle bezahlter, hauptamtlicher Mitarbeiter(innen), sondern ergänzen und bereichern die Arbeit der Lebenshilfe.
- Das, was freiwillige Mitarbeiter(innen) in die Arbeit einbringen, hat spezifischen Charakter und einen eigenen Wert außerhalb hauptamtlicher Tätigkeit.
- Die Lebenshilfe trägt Verantwortung für eine gute Arbeitsbeziehung zwischen freiwilligen und hauptamtlichen Mitarbeiter(inne)n und achtet darauf, dass ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen beiden Bereichen gegeben ist.
- Freiwillige Mitarbeiter(innen) erhalten für ihre Arbeit kein Honorar in Form von Geld. Auslagen können über Aufwandsentschädigungen erstattet werden. Ehrenamtliche erhalten für ihren Einsatz in der Lebenshilfe eine angemessene Unterstützung, die ihren individuellen Bedürfnissen entspricht.
- Die Lebenshilfe fördert das freiwillige Engagement durch die Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur, von organisatorischem Know-how und finanziellen Ressourcen und trägt somit zu einer Qualitätssteigerung in der Betreuung und Begleitung der Nutzer(innen) von Diensten und Einrichtungen bei.

## 8. Ansprechpartner im Überblick

### Projektleitung / Koordinationsstelle:



Petra Caspari-Bruns  
Bahnhofstraße 9  
28857 Syke  
Telefon: 04242 / 577-135  
Fax: 04242-577-136  
E-Mail: [caspari-bruns@lebenshilfe-syke.de](mailto:caspari-bruns@lebenshilfe-syke.de)

[www.lebenshilfe-syke.de](http://www.lebenshilfe-syke.de)

# So erreichen Sie uns....

## KINDERTAGESSTÄTTEN:

**Kindergarten „Kunterbunt“**  
Am Lindhof 1  
28857 Syke  
Tel.: 04242-163954  
Fax: 04242-163956

**Kindergarten  
„Regenbogenland“**  
Glockenstraße 16 a  
28857 Syke-Barrien  
Tel.: 04242-936222  
Fax: 04242-936223

**Kindergarten  
„Tausendschön“**  
Sonnenweg 4  
27318 Hoya  
Tel.: 04251-672505  
Fax: 04251-3274

**Kindertagesstätte  
„Pustelblume“**  
Vechtaer Straße 40  
27239 Twistringen  
Tel.: 04243-95700  
Fax: 04243-95701

**Sprachheilkindergarten  
„Zauberblume“**  
Bahnhofstraße 19  
28857 Syke  
Tel.: 04242-509844  
Fax: 04242-509843

## TAGESBILDUNGSSTÄTTEN:

**„Weserschule“ Hoya**  
Sonnenweg 4  
27318 Hoya  
Tel.: 04251-3436  
Fax: 04251-3274

**„Erlenschule“ Syke**  
La-Chartre-Straße 10  
28857 Syke  
Tel.: 04242-959715  
Fax: 04242-959726

## WOHNSTÄTTEN:

**Wohnheim Bassum**  
Gutenbergstraße 10  
27211 Bassum  
Tel.: 04241-3250  
Fax: 04241-5388

**Außenwohngruppe  
Bassum**  
Bahnhofstraße 10  
27211 Bassum  
Tel.: 04241-7468  
Fax: 04241-5388

**Wohnheim Twistringen**  
Fritz-Reuter-Weg 5  
27239 Twistringen  
Tel.: 04243-95200  
Fax: 04243-95202

**Außenwohngruppe  
Twistringen**  
Heinrich-Heine-Ring 101  
27239 Twistringen  
Tel.: 04243-942448

**Wohnheim Stuhr**  
Breslauer Straße 2  
28816 Stuhr  
Tel.: 04206-445980  
Fax: 04206-4459849

**Wohnheim Weyhe  
mit Außenwohngruppe**  
Schlehenkamp 81  
28844 Weyhe  
Tel.: 04203-785451  
Fax: 04203-785452

## AMBULANTE DIENSTE:

**Frühe Hilfen Hoya**  
Sonnenweg 4  
27318 Hoya  
Tel.: 04251-672506  
Fax: 04251-6720379

**Frühe Hilfen Syke**  
Hauptstraße 39  
28857 Syke-Barrien  
Tel.: 04242-784891  
Fax: 04242-784892

**Familientlastender  
Dienst (FED)**  
La-Chartre-Straße 10  
28857 Syke  
Tel.: 04242-959723  
Fax: 04242-959726

**Ambulant Betreutes  
Wohnen (ABW)**  
Bahnhofstraße 9  
28857 Syke  
Tel.: 04242-577-135  
Fax: 04242-577-136

**Freiwilligenagentur**  
Bahnhofstraße 9  
28857 Syke  
Tel.: 04242-577-135  
Fax: 04242-577-136



**Lebenshilfe  
Syke e.V.**

**Geschäftsstelle**  
Hauptstraße 5  
28857 Syke  
Tel.: 04242-9229-0  
Fax: 04242-9229-29

[www.lebenshilfe-syke.de](http://www.lebenshilfe-syke.de)

Unterstützt durch: **AKTION  
MENSCH**